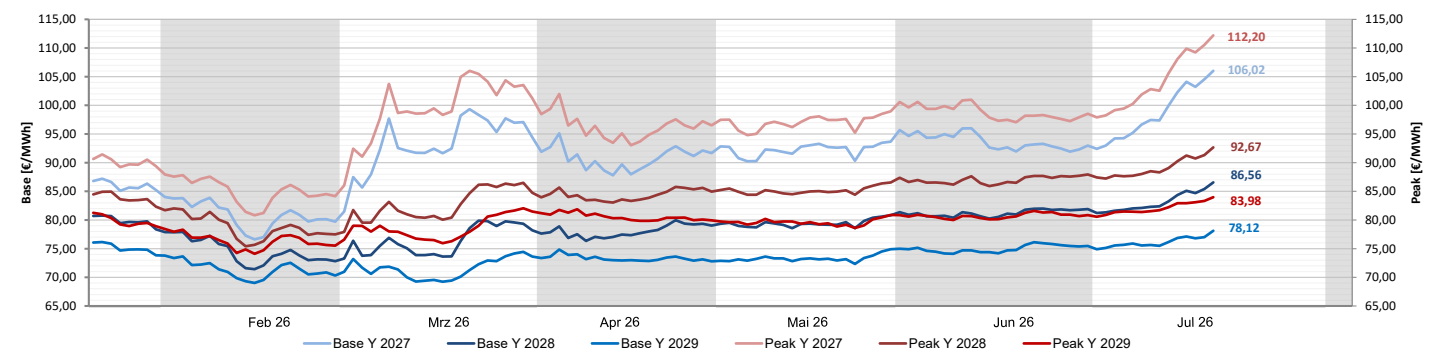


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 20.07.2026	Vorwoche 13.07.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	106,02	99,93	+6,09%	106,02	76,62
Peak Y 2027	112,20	105,55	+6,30%	112,20	80,83
Base Y 2028	86,56	83,24	+3,99%	86,56	71,42
Peak Y 2028	92,67	89,05	+4,07%	92,67	75,42
Base Y 2029	78,12	76,16	+2,57%	78,12	69,02
Peak Y 2029	83,98	82,23	+2,13%	83,98	74,10
Base Q4 2026	138,90	127,62	+8,84%	138,90	90,25
Peak Q4 2026	167,68	156,01	+7,48%	167,68	110,57
Base Q1 2027	130,03	120,10	+8,27%	130,03	89,01
Peak Q1 2027	150,40	138,52	+8,58%	150,40	105,68
Base Q2 2027	90,18	85,11	+5,96%	90,18	61,39
Peak Q2 2027	75,45	69,90	+7,94%	75,45	44,70
Base August 2026	125,62	117,02	+7,35%	125,62	73,27
Peak August 2026	112,71	103,83	+8,55%	112,71	62,45
Base September 2026	136,36	123,16	+10,72%	136,36	81,56
Peak September 2026	137,05	123,69	+10,80%	137,05	83,12

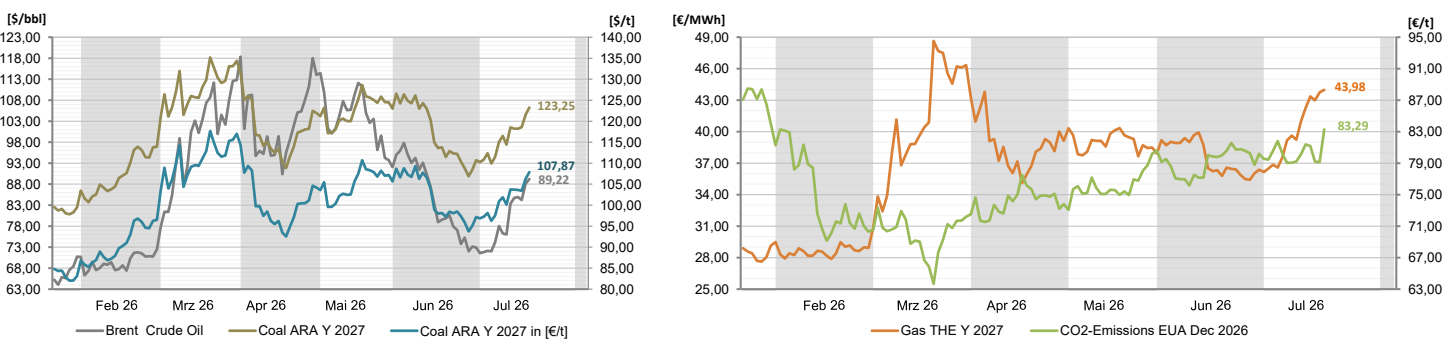
Kommentar - Stromterminmarkt

- Am Strommarkt kam es zu einer Fortsetzung der jüngsten Aufwärtsralley seit letzter Woche. Der Strommarkt nahm die Tendenz bei Gas, Kohle und Öl auf und notierte gleichfalls fester. Neue Eskalationen im Persischen Golf, niedrige Speicherstände, ein verschärfter Wettbewerb um LNG-Lieferungen und anhaltende Hitzewelle und eine geringe Windstromerzeugung stützten die Preise. Temperaturen führen zu Einschränkungen bei den französischen Kernkraftwerken, sodass weniger Strom aus Frankreich importiert werden kann. Der EDF ist gesetzlich verpflichtet, die Produktion an Reaktoren zu reduzieren, die Flusswasser zur Kühlung nutzen, wenn die Wassertemperaturen zu hoch oder Pegelstände zu niedrig sind, um Umweltschutzauflagen für Kühlwasser Ableitungen einzuhalten. Eine niedrigere KKW-Produktion bei gleichzeitig erhöhter Nachfrage kann die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen erhöhen.
- Die Europäische Kommission plant, die Elektrifizierungsquote der EU bis 2040 von 23% auf 46% zu verdoppeln, teilte die Kommission am Freitag mit. Die Erdgasimporte will sie gleichzeitig um mehr als 70% senken. Die „flexible“ Zielmarke von 46% solle im vierten Quartal dieses Jahres als Teil des Energiepakets nach 2030 bewertet werden, hieß es in dem neu vorgestellten Aktionsplan zur Elektrifizierung. Der Plan ist Teil der Vorhaben der EU, die Auswirkungen des Irankriegs auf die Energiepreise abzumildern und unabhängiger von fossilen Brennstoffimporten zu werden. Gleichzeitig will sie die Dekarbonisierung vorantreiben.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am letzten Donnerstag bei 159,86 EUR/MWh und einem gestrigen Tief bei 70,96 EUR/MWh volatil bewegt. Für die darauf folgenden Tage sehen die Meteorologen von Eurowind nur wenig Veränderungen bei den Beiträgen von Wind und Sonne.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

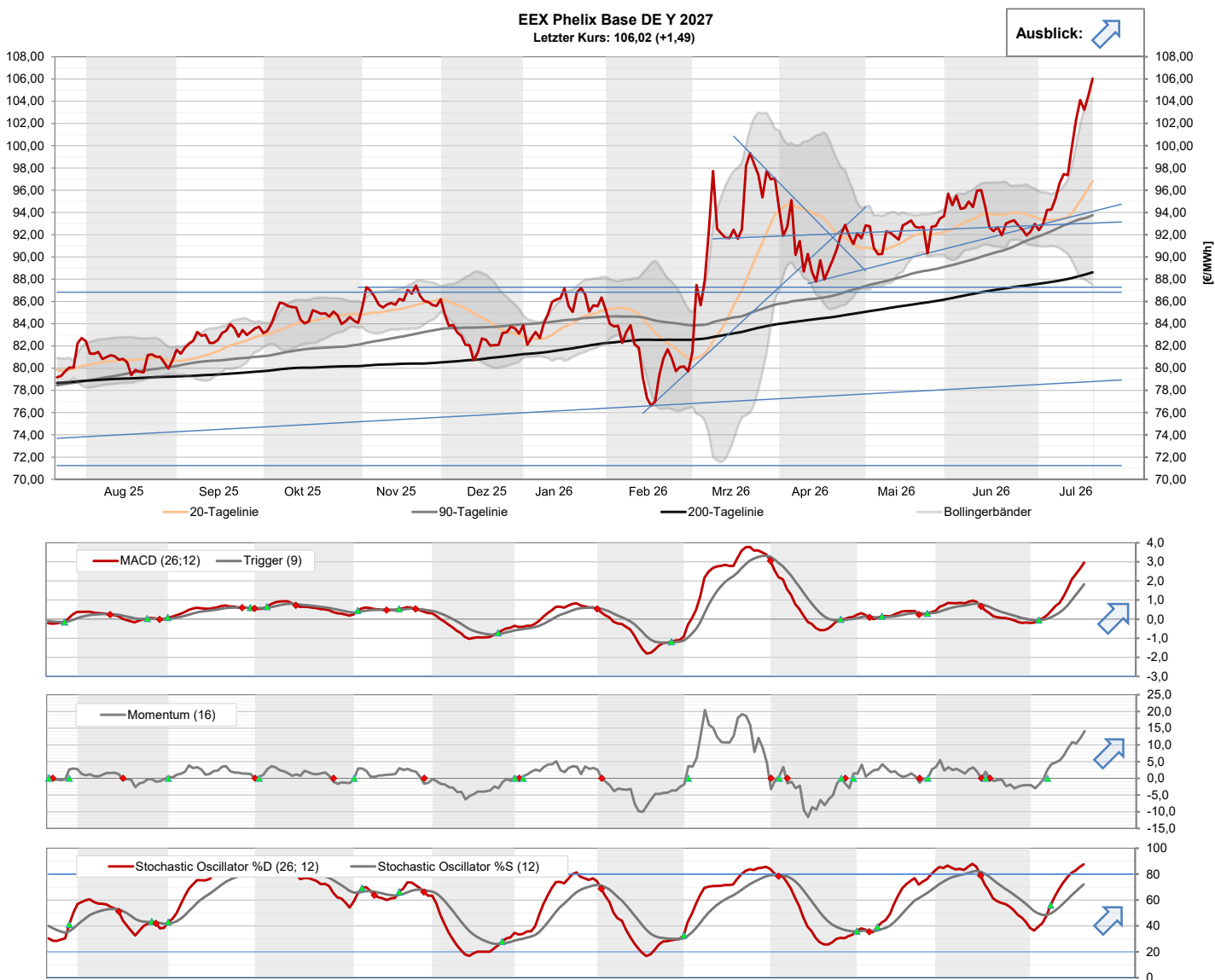
- Am Gasmarkt kam es zu einer Preisralley seit dem letzten Bericht. Die Gaspreise stiegen auf fast vier Monate Höchststände. Gründe hierfür sind es neue Eskalationen im Persischen Golf. Der US-Präsident Donald Trump hatte das Waffenstillstandsabkommen mit dem Iran für beendet erklärt. Am Dienstag widerrief der US-Präsident Donald Trump die Androhung einer 20%-Gebühr auf Frachttransporte durch die Meerenge. Er setzte jedoch die Blockade iranischer Häfen wieder in Kraft. Damit sind die Sorgen vor Inflation, Konjunkturschwäche und Zinserhöhungen der Notenbanken wieder präsent. Ebenfalls niedrige Speicherstände, der Wettbewerb mit Asien um LNG, eine aktuelle Hitzewelle und eine reduzierte Wasserkraft und Kernenergieversorgung in Europa verschärfen das Problem im Hinblick auf den steigenden Bedarf an Gaskraftwerken. Die LNG-Importe im Juni waren auf den tiefsten Stand seit knapp zwei Jahren gefallen. Russische Gasexporte nach Europa sind wegen der Auswirkungen des Ukrainekriegs mittlerweile kaum noch vorhanden. Die Einspeicherungen laufen weiterhin schleppend. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 53,67 % gefüllt, gegenüber einem Fünf-Jahresmittel von 68%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Die deutschen Gasspeicher waren zuletzt zu 45,21% gefüllt, während das Fünf-Jahresmittel bei 67% liegt. Der aktuell weiterhin negative Sommer-Winter-Spread erschwert wirtschaftliche Einspeicherungen erheblich und setzt kaum Anreize, die gebuchten Kapazitäten tatsächlich zu befüllen. Eine Konfliktlösung ist nicht in Sicht. Es besteht die Gefahr, dass sich die Auseinandersetzungen zwischen Iran und den USA auch in den nächsten Monaten fortsetzen könnten. Umso länger sich der Krieg hinzieht, desto schwieriger wird es für Europa, seine Gasspeicher zu füllen.
- Am Ölmarkt ging es aufwärts seit dem letzten Bericht. Am letzten Montag stiegen die Ölpreise um fast 10%. Die wieder aufgeflammt Kämpfe zwischen den USA und Iran treiben die Ölpreise nach oben. Die USA führten Angriffe auf militärische Ziele im Iran durch, während Nachbarländer, vor allem die Vereinigten Arabischen Emirate, Angriffe des Iran meldeten. Die Anleger befürchten mittlerweile einen neuen weltweiten Inflationsschub durch den Ölpreis. Der US-Präsident Trump drohte dem Iran mit noch weit schwereren Militärschlägen. Mit dieser Drohung will Trump die Iraner an den Verhandlungstisch zwingen. Diese Angriffe würden so lange andauern, „bis ich sage, dass es genug ist“, so Trump. Die Märkte sind besorgt, da sich bislang keine diplomatische Lösung im Konflikt zwischen Iran und den USA abzeichnet. Im Gegenteil, die Zeichen stehen auf eine weitere Eskalation. Zudem erfolgen kaum noch Schiffpassagen durch die Straße von Hormus. Der Streit um die Straße von Hormus zwischen den USA und Iran gerät in eine Eskalationsspirale immer mehr außer Kontrolle. Von Sonntag auf Montag kam es die neunte Nacht in Folge zu gegenseitigen Angriffen. Beide Seiten drohen, noch weiter zu eskalieren.
- Parallel zum Gasmarkt ging es am Kohlemarkt. Die Preise stiegen angesichts der Gefechte im Nahen Osten und LNG-Lieferstörungen. Europäische Betreiber von Kohle-Schleppschiffen reduzieren die Ladungen angesichts niedriger Rheinpegel aktuell um zwei Drittel. Ausreichende Vorräte sollten kurzfristige Auswirkungen aber abfedern.
- Am CO2-Markt bewegen sich die Preise volatil seitwärts. Der CO2-Preis stieg am Mittwoch auf 82,18 EUR/t auf das höchste Niveau seit fast drei Wochen, nachdem er am Dienstag über 81 EUR/t ausgebrochen war. Am Montag und Dienstag wurden die CO2-Preise durch die hohen Temperaturen gestützt da jeder Anstieg der gasbefeuerten Stromerzeugung infolge der Hitzewelle in Europa mehr Nachfrage nach EU-Emissionszertifikaten bedeuten. Auf der anderen Seite sorgt die Belastung der Wirtschaft durch die hohen Energiepreise für Abwärtsdruck. Ab Mittwoch entspannte sich die Lage ein wenig angesichts des Rückgangs der Wärmebelastung über Europa.
- Unterdessen haben spekulative Investoren ihre Netto-Longposition für EU-Emissionszertifikate (EUA) auf ein Vierwochentief reduziert. Die Netto-Longposition der Investmentfonds lag zum vergangenen Freitag bei 50,2 Mio. Tonnen, ein Rückgang um 8,2 Mio. Tonnen gegenüber dem Freitag der Vorwoche, hieß es im aktuellen ICE-Bericht der Börse zu den Händlerpositionen. Dies ist der niedrigste Stand seit 44,9 Mio. Tonnen in der Woche zum 12. Juni. Dies deutet darauf hin, dass die jüngst zurückliegende Rallye eher durch die Compliance-Nachfrage als durch spekulative Käufe gestützt wurde. Am Freitag hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, die jährlichen Angebotskürzungen im EU-Emissionshandelssystem (ETS) zwischen 2031 und 2035 von 4,4% auf 3,7% zu verlangsamen, um die Industrie zu unterstützen. Zudem wurden weitreichende Änderungen bei den Regeln zur Zuteilung kostenloser Emissionszertifikate an die Industrie vorgeschlagen. Dazu gehören Auflagen, die Investitionen in Dekarbonisierungsprojekte fördern sollen, sowie eine Verzögerung des Ausstiegs aus kostenlosen Zuteilungen für Industrien, die vom CO2 Grenzgleichgewichtsmechanismus (CBAM) betroffen sind, von 2034 auf 2038.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 106,02 (+1,49)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 100,90 und einem Hoch am gestrigen Montag bei € 106,26 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 105,63 (Vorwoche: € 99,85).
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 106,15) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Kommt es zu Aufwärtstendenzen, ist auf Höhe der 106-Euromarke und am Hoch vom 03. März 2023 (€ 106,75) mit einer hohen Hürde zu rechnen. Steigen die Preise trotzdem weiter, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 110-Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig.
- Fallen die Preise, bildet die 20- und 90-Tagelinie (€ 96,82 / € 93,76) in Verbindung mit dem Junitief im Tageshandel (€ 91,50) eine solide Stütze. Ein Rückgang unter die 200-Tagelinie (€ 88,62) in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 87,49) bzw. des Apriltiefs würde überraschen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 106,61 - € 106,73 (17:10 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.